

Gerd SIMON

Zu dem Pro-und Contra Texten im >Schwäbisches Tagblatt“ (7. Jan 2023) von Joachim Lerchenmüller und Frido Hohberger zum **Silcher-Denkmal** auf der Plataneninsel in Tübingen.

Lieber Joschi, lieber Kollege Hohberger,

auf der einen Seite bin ich in der Frage >Silcher-Denkmal< eindeutig Partei. Ich vertrete als Historiker seit Jahrzehnten die Position Lerchenmüllers, mit dem zusammen ich mein bestes wissenschaftliches Buch, den >Masken-Wechsel< publizierte, ein Buch, deren Mehrzahl im übrigen vorvoriges Jahr in Folge eines Starkregens eine ‚Entsorgung‘ besonderer Art erlebte. Andererseits bin ich unter dem Pseudonym Gérard Simenon aber auch Künstler. Als letzterer spüre ich in mir den Impetus „nichts wie weg“ mit dem Silcher-Denkmal. Überdies bin ich in den letzten Jahren überwiegend Philosoph. Da gibt es auch den kritischen Impetus: „Warum überhaupt Denkmäler? Warum Auszeichnungen?“ In meinem Opus >Das Neue aus der Nische< habe ich mich am Beispiel der Nobelpreise, die ja auch an Nazis vergeben wurden, über diese Art von Selektionsbevormundungen lustig gemacht. Als es um die Haering-Staffel ging, schlug ich sogar ironischerweise für deren (bis dahin unbenannte) Fortsetzung den Straßennamen „Sandberger-Staffel“ vor. (Zur Erinnerung: Sandberger war einer der Tübinger Massenmörder als Leiter einer SS-Einsatzgruppe: s. <http://www.gerd-simon.de/Strassennamen20120804.pdf> bzw http://www.gerd-simon.de/Sandberger_20100410.pdf)

Wie immer man Denk-Mäler sieht, mein Impetus „Nichts wie weg“ erkenne ich auch wieder in den Bücherverbrennungen der Nazis.

„Reinigungsbewegungen“ (wie man sie nannte: zB auch die deutlich ältere >Fremdwortjagd<) sind ja nicht nur verbale Gewalt. Dann dulde ich lieber Hässliches und Irreführendes. Tut mir leid: Ich bin also Partei (wenn auch manchmal schweren Herzens)

[In meiner Heimatstadt Hamburg wuchs ich auf mit einem NS-Denkmal besonderer Art: Nur ca. 5 Meter hoch, dafür ca. 100 Quadratmeter breit, umgeben in Augenhöhe von einem Halbr relief mit stahlhelmbedeckten Soldaten. Zentral gelegen unweit der Uni zwischen Esplanade und Dammtorbahnhof am Rande von >Planten un Blumen< (dem Hamburger botanischen Garten). Bevor ich aus Hamburg wegzog, sah man in einer entsprechenden Debatte nur die Alternative >Sprengen oder Belassen.< Den Koloss konnte man kaum in unauffälligere Bereiche transportieren. Wenn man ihn gesprengt hätte, wären nicht nur Esplanade, Planten un Blumen und Dammtorbahnhof in Mitleidenschaft geraten. Ich denke, wie ich die Hamburger kenne, haben sie ihn mit einer deutlichen Erklärung den überwuchernden Bäumen überlassen.]

35 Fotos zu dem Kriegerdenkmal am Hamburger Dammtor findet man im Internet z.B. unter:

https://www.tripadvisor.de/Attraction_Review-g187331-d10749451-Reviews-Kriegerdenkmal_am_Dammtordamm-Hamburg.html

Das >Silcher-Denkmal< wird abgebildet und erläutert bei wikipedia unter:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Silcher-Denkmal>